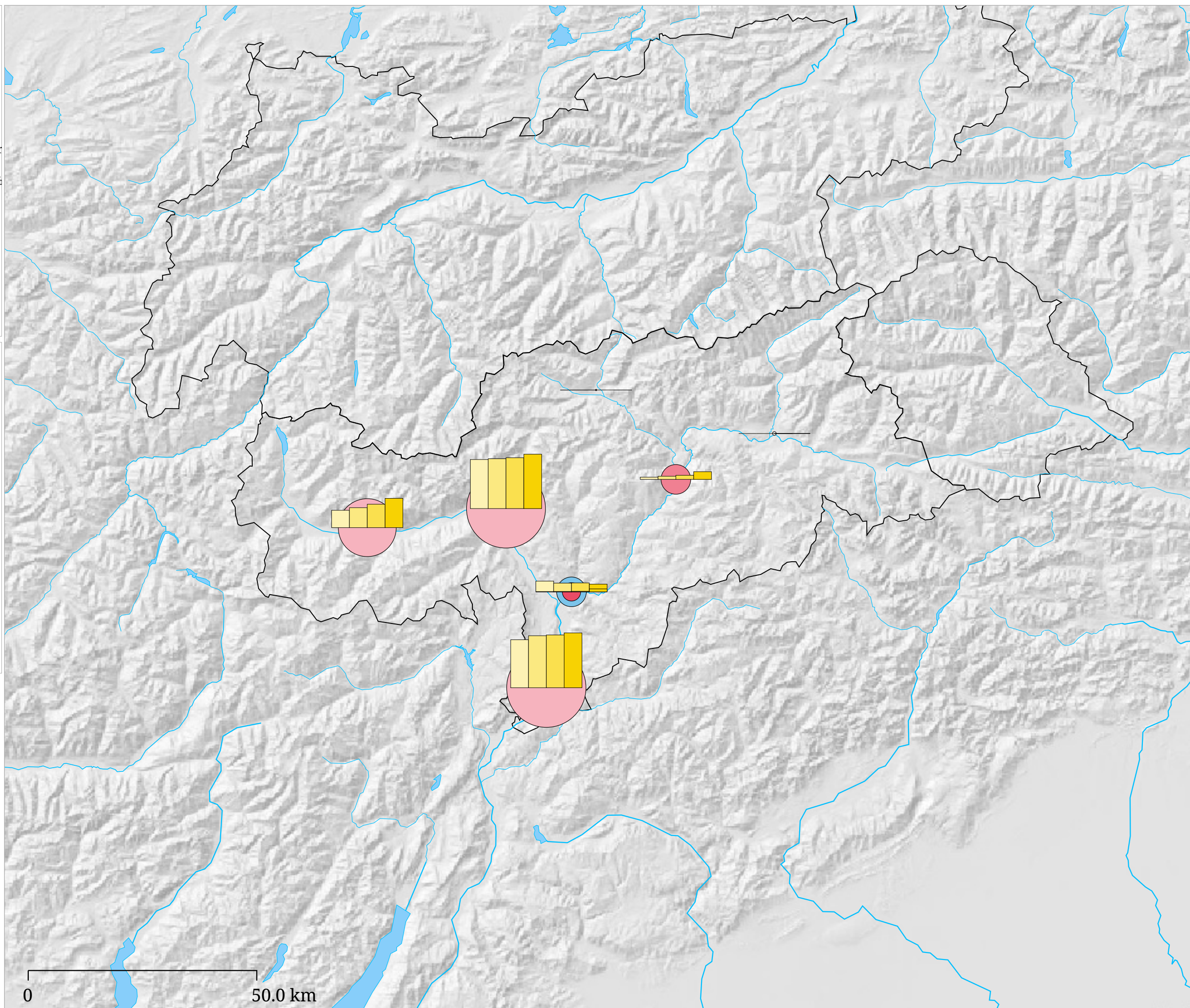
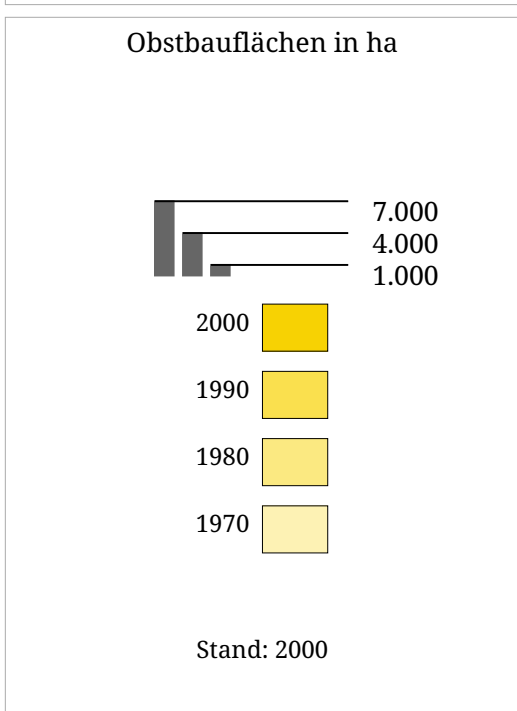
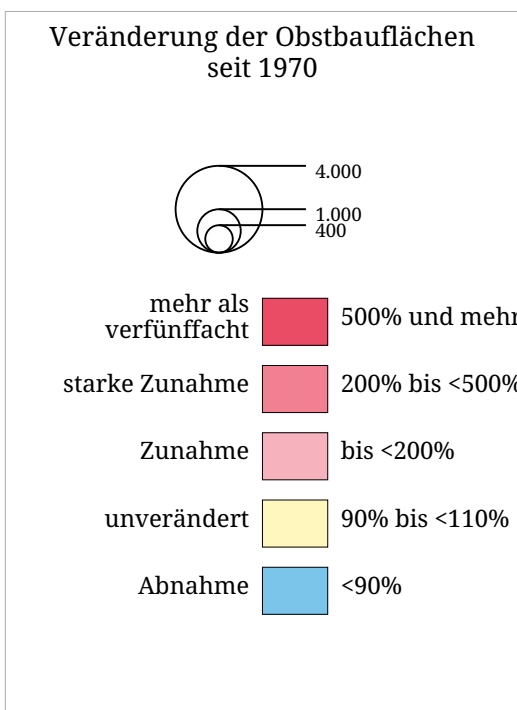


# Kartenset »Obstbau«

## Obstbau in Südtirol (1970 - 2000)



Auf dieser Karte sind die Veränderungen im Obstbau in Südtirol dargestellt. Die Größe der Kreise richtet sich nach der Obstbaufläche 2000, die Farbe zeigt die Zu- bzw. Abnahme zwischen 1970 und 2000. Die Größe der Balken entspricht der Obstbaufläche in den Bezirksgemeinschaften von 1970, 1980, 1990 und 2000. Die Zahl bei Mouseover zeigt jeweils die entsprechenden Hektarangaben.

## Der Siegeszug des Apfels

### Veränderungen im Obstbau seit 1970

In den letzten Jahrzehnten hat der Obstbau in Südtirol weiter an Bedeutung gewonnen. Die Obstbauflächen sind von 1970 bis 2000 um etwa ein Fünftel gewachsen, durch weitere Intensivierung und Produktionsverbesserungen hat sich die Obsternte in dieser Zeit mehr als verdoppelt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Art des angebauten Obstes. Nach und nach hat der Apfel andere Obstsorten aus den Steigen verdrängt. Früher wurden neben den Äpfeln auch Birnen, Zwetschken und Marillen angebaut, deren Anteil aber kontinuierlich (von ca. 15% auf unter 1% der Obsternte) zurückgegangen ist. Heute werden fast ausschließlich Äpfel angebaut. In der gleichen Zeit haben sowohl Weinbaufläche als auch Weinernte deutlich abgenommen, die ehemaligen Rebflächen wurden in der Folge häufig mit Obstbäumen bepflanzt.



Apfelplantagen bei Tisens (© Tirol Atlas)

#### Veränderungen im Obstbau in Südtirol - Erträge in 100kg

Jahr	Obst	Äpfel	Birnen	Marillen	Kirschen	Zwetschken	Wein
1970	3.623.400	3.087.200	509.200	20.100	2.400	4.500	895.000
1980	4.899.300	4.749.800	137.800	6.600	1.400	3.700	767.200
1990	7.653.020	7.537.608	112.170	1.162	763	1.317	522.942
2000	8.574.561	8.544.987	26.264	1.780	280	1.250	517.350

Quelle: ASTAT

Auf der Karte treten die wichtigsten Obstanbaugebiete (Überetsch-Südtiroler Unterland, Burggrafenamt und Vinschgau) deutlich hervor. Bis auf das Stadtgebiet von Bozen ist allen Südtiroler Gebieten die zunehmende Obstbaufläche gemein. Während prozentual die Flächenzunahme in den großen Anbaugebieten naturgemäß geringer ausfällt, gibt es in den östlichen Landesteilen sehr starke Zunahmen. Zwar sind die absoluten Flächen immer noch verschwindend gering im Vergleich zum westlichen Teil Südtirols, aber die Zunahmen gerade in Salten-Schlern und im Eisacktal sind durchaus bemerkenswert. Sogar im Pustertal, in dem 1970 noch keine gewerbsmäßigen Obstbauflächen verzeichnet waren, sind heute insgesamt ca. 15 ha Obstanlagen verstreut.

verwandte Themen:

- [Was wächst wo?](#)
- [Wo wachsen die Tiroler Trauben?](#)